

Süddungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Nómet-Vogşaner Kreditbank A.-G.

Nómet-Vogşan, 4. Juli.

Am 27. Juni konstituierte sich in unserer Gemeinde ein neues Geldinstitut unter dem Namen „Nómet-Vogşaner Kreditbank Aktien-Gesellschaft“. Die Gründung vollzog sich unter großer Begeisterung unter den günstigsten Perspektiven. Das neue Institut, das Herrn Michael Panajoth seine Initiative verdankt, wird gewiß in Nómet-Vogşan und Umgebung einen für die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse gezielten und wohlthunenden Einfluß üben. Das Aktienkapital des Instituts beträgt 400.000 Kronen.

Ueber die Konstituierung liegt uns folgender Bericht vor:

Am 27. Juni Nachmittag versammelten sich zahlreiche Aktionäre in den hiesigen Bräuhäuslokalitäten, darunter zahlreiche rumänische Landleute in ihrer pittoresken sonntäglichen Nationaltracht. Den Vorsitz führte der Präses des Gründungs-Komités Herr Michael Panajoth, an dessen Seite der königl. Rath Herr Hedwig v. Böß und als Vertreter der politischen Behörde Oberstuhlrichter Julius Knoth Platz nahmen. Der Vorsitzende beleuchtete zunächst jene Momente, welche ihm und seinen Gründer-Kollegen Anlaß zur Errichtung der neuen Bank boten.

Der Vorsitzende konstatierte sodann die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung, designirte

die Schriftführer und trug vor, daß die Einladungen zur Generalversammlung an jeden einzelnen der Herren Aktionäre ergangen sind und daß das Stammkapital von 400.000 Kronen durch Zeichnung und die geleistete Einzahlung der ersten Rate gesichert ist und daß außerdem an Gründungskostenbeitrag 8000 Kronen baar einliefern, welche, nachdem die Gründer auf jeden Nutzen für sich selbst Verzicht leisteten, zur Anschaffung der Bücher, Drucksorten, Firmatafeln etc. in Verwendung und Verrechnung kommen werden. Nunmehr wurde zur Berathung der von Seite des Gründer-Komités verfaßten, den lokalen Verhältnissen angepassten Statuten geschritten, welche nach dem Vortrage des Schriftführers Herrn Alexander Weiß über Antrag des kön. Rathes Herrn Hedwig v. Böß einstimmig angenommen und auf Basis derselben die definitive Konstituierung der Nómet-Vogşaner Kreditbank-Aktien-Gesellschaft ausgesprochen wurde.

Nach erfolgter Konstituierung erstattet der Vorsitzende Bericht, daß die Aktionäre davon Abstand nehmen, von den ihnen gesetzlich zustehenden Rechten zur Ernennung der ersten Direktion Gebrauch zu machen, sondern dieses wichtige Recht der Generalversammlung übertragen. In Folge dessen wurde mit der Leitung der Wahlen der kön. Rath Hedwig v. Böß als Wahlpräses betraut.

Es kam jedoch zu keiner formellen Wahl, denn mit Begeisterung und unter lebhaften Ver-

trauenskundgebungen wurde Herr Michael Panajoth über Antrag des vornehmen Aktionärs und leitenden Direktors der Ung.-Weißkirchner Volksbank Herrn Adolf Deutsch einstimmig auf die Dauer von sechs Jahren zum leitenden Direktor gewählt.

kön. Rath v. Böß würdigt sodann die Persönlichkeit des neugewählten Direktors Michael Panajoth, dessen über jeden Zweifel erhabene Ehrenhaftigkeit, dessen umfassende, gediegene Fachkenntnisse, dessen bewährte Arbeitskraft und beglückwünschte ihn in herzlichsten Worten zur einstimmigen unter Begeisterung erfolgten Wahl.

Direktor Panajoth dankte in warmen Worten für die ihm erwiesene imposante und ehrende Vertrauenskundgebung und nahm sodann den Vorsitz ein. Er wird jederzeit sein bestes Können dafür einsetzen, das neue Institut zu heben und zur Blüthe zu bringen. (Lebhafte Beifall.)

Direktor Panajoth ersuchte sodann die Generalversammlung zur Bestimmung der Anzahl und zur Wahl der Direktions-Mitglieder zu schreiten, worauf über Vorschlag des Vorsitzenden vorerst die Mitgliederzahl mit sechs Personen bestimmt und sodann mit Akklamation die Herren kön. Rath Hedwig v. Böß, Nikolaus Panajoth, Dr. Alexander Weiß, Alex. Kocsis, Ludwig Vicker und Johann Szeller auf die Dauer von drei Jahren, dann im weiteren Verlaufe der Tagesordnung die Herren Ludwig

FUUILLETON.

„Freue Dich“, sagten die Sonnenstrahlen.

Von Julius Cserevinka.

„Er ist todt!“ flüsterte Jemand dicht bei mir. Ich wollte mich erheben, um zu sehen, wer denn todt sei, aber ich konnte mich nicht regen — ja wahrhaftig — nicht einmal die Augen öffnen konnte ich.

„Er ist todt!“ wiederholte bestätigend die Stimme, unseres alten Doktors Stimme.

Um mich her vernahm ich leises Weinen . . . leise Trosteworte — eine Ahnung dämmerte auf in mir . . . jetzt wurde mein Name genannt in einem Schmerzenslaut . . . kein Zweifel mehr — der Todte war ich!

Ich war todt — und konnte doch denken! Konnte das Schluchzen hören und das thränenfeuchte Gesicht fühlen, das sich jetzt auf meine gefalteten Hände presste.

Also war ich gestorben! — wie war's doch gleich? — ja, während eines Besuches im Elternhaus gestorben. Ich erinnerte mich genau: vor wenigen Tagen war ich gekommen, die Brust geschwellt von dem Hochgefühl erfolgsbelohnten Strebens — und nun war ich gestorben . . .

Regungslos lag ich und lauschte dem Ticken der großen Wanduhr; Stunde auf Stunde verging. Ich war todt. Man weinte. Man ging und kam, und kondolirte. Ich hörte Consine Almas Stimme im Nebenzimmer. Sie weigerte sich, hereinzukommen: „Ich kann keinen Todten sehn!“ — „J, Du Kröte,“ dachte ich, obgleich ich todt war.

Dann kamen zwei Tanten zugleich. Die hatten schon viele Todte gesehen, und sie setzten sich zu mir ans Bett und hoben ein Loblied an . . . aus Bescheidenheit wäre ich beinahe erröthet — aber ich war ja todt — und da erröthet man nicht mehr.

„Ein braver Bursche war er . . . ein guter Sohn . . . Jammer schade, daß er so früh hat ins Gras beißen müssen . . . wer das gedacht hätte . . . da liegen seine Bücher . . . sein Liebling Faust . . . wie fleißig er doch war, der arme Junge, fleißig ohne Ende, und immer ernst . . . und schon als Schulknabe hat er sich kaum ums Spiel gekümmert . . . und nie scherzte er mit den Mädels . . . und hatte auch keine Liebschaft.“

O, wenn die guten Tanten gewußt hätten . . . Hatte ich doch lange so etwas wie Liebe mit mir herumgetragen: die blonde Else im Nachbarhaus hatte mir's angethan. Allerdings sagte ich's ihr nie, allerdings war diese unwirtdige Anwandlung endlich wieder geschwunden

— ich hatte Anderes zu thun, weiß Gott! — ich sah ein großes Ziel vor mir und fand keine Zeit zu solchen Kindereien. — Wie hatte ich doch gestrebt und gehaftet und mich bemüht — und jetzt war ich todt.

Lange lag ich — und saun. Ich beachtete nicht mehr, was da Alles vorging um mich her.

In meine schmerzlichen Erwägungen hinein drang endlich ein einförmiges Sprechen — ah, die Stimme eines Vorlesenden, richtig, Schwester Tilde, die fünfzehnjährige, las dem kleinen Brüderrchen Märchen vor, zur Beruhigung des weinenden Knirpses, wohl auch zur eigenen Zerstreuung.

Ich verstand jedes Wort aus dem lieben Munde . . . das Märchen vom Eichbaum, der hoch hinaus wollte in der Welt . . .

„Freue Dich Deiner Jugend!“ sagten die Sonnenstrahlen; „freue Dich Deines frischen Wachstums und des jungen Lebens, das noch in Dir ist. — Freue Dich über uns!“

Und der Wind küßte den Baum, und der Thau vergoß Thränen über ihn; aber das verstand der Eichbaum nicht . . .

Stille lag ich . . . und lauschte . . . und saun. — Ich dachte an den Mai, der draußen blühte — und an den blauen Himmel mit den silberumsäumten Wölkchen — ich dachte an die lila Syringen drunten am Gitter, an den alten Kirschbaum im Nachbargarten . . . und an die blonde Else . . .

Steiner (Firma Németh, Steiner u. Komp.), Ludwig Weiß (Firma Wilhelm Weiß u. Sohn) und Alfred Teimer auf das erste Geschäftsjahr gleichfalls einstimmig zu Aufsichtsräthen gewählt wurden.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

10. Juli.
Gründungsfest des „Gesang- und Musikverein“ im „Concordia“-Garten.

11. Juli.
Gründungsfest des „Lugoser Volksbildungs-Vereines“ mit Militär-Konzert und Tanz im „Concordia“-Garten.

18. Juli.
Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr.

Die geehrten Abonnenten werden höflich ersucht, bei Einföndung der Pränumerationsbeträge beiliegende Postanweisung zu benutzen.
Die Administration.

Ein dreifacher Doktor. Dr. Josef Siegescu erwarb während seiner sechsjährigen Universitätsstudien drei Doktordiplome. Im vorigen Jahre wurde er zum Doktor der Theologie und des kanonischen Rechtes, heuer zum Doktor der Philosophie promovirt und legte kürzlich auch die Professur für die ung. und rumänische Sprache ab. Dr. Siegescu war zwei Jahre lang Religionsprofessor in Budapest und wirkt seit einigen Tagen als Sekretär des Lugoser griech.-katholischen Bischofs Dr. Demeter Radu. Dr. Siegescu ist trotz seiner rumänischen Abstammung ein guter ungarischer Patriot.

Liedertafel der „Dalárda“. Ein zahlreiches elegantes Publikum versammelte sich Samstag Abends in den festlich geschmückten Garten-Lokalitäten des Hotel „Concordia“, um der Liedertafel der „Dalárda“ anzuhören, welche nach einer längeren Pause wieder vor die Oeffentlichkeit getreten. Die „Dalárda“ besitzt in der That einen begründeten, guten Ruf und folgt unser Publikum mit Vergnügen der Einladung des Vereines, in der vollsten Ueberzeugung, einen musikalischen Genuß zu gewärtigen und sich in der besten Gesellschaft unserer Stadt zu befinden. Es mag überdies gar nicht befremdend sein, daß sich die Liedertafel eines solch' zahlreichen Zuspruchs erfreute, denn

Und wenn ich nicht todt gewesen wäre, ich hätte bitterlich geweint. O — jetzt noch einmal leben — hinanseilen in den Frühlingsglanz, ins Blumenwogen . . . zu Zweien gehen . . . durch heimliche Buchenwäldchen . . . lachen, wirklich lachen, ein jauchzendes Kinderlachen mit Hei- und Tralaleyn . . . küssen, herzlich küssen in gebenedeiter Jugend! . . .

Zu spät! Ich lag ja todt in stiller Stube . . . und jetzt — jetzt wurde an die Thür geklopft . . . die Männer mit dem Sarge! Ich konnte sie nicht sehen, und doch wußte ich genau, sie sind's.

Niemand öffnete . . . und immer heftiger wurde das Pochen . . . so heftig, daß ich mit einem Male die Augen aufschlug.

Ach — diese Helle! — Energisches Pochen an meiner Kammerthür und Schwesterlein Tildes munteres Lachen: „Langschläfer, der Kaffee wird kalt!“

Durch den kleinen Raum stuthete das goldene Licht der Maiensonne . . .

Als die Sonne am Abend sank, jaß ich mit Nachbars Else in Nachbars Gärtchen — auf dem Lattensiß unterm alten Kirschbaum.

Und der alte Kirschbaum wiegte seine weißprangenden Blüthenzweige im Abendwind und lauschte wohlgefällig dem Märchen von seinem Eichenbruder.

unser Publikum ist thatsächlich in sozialer Beziehung auf die Hungerkur gesetzt, da unsere Vereine nur sehr sporadisch, trotzdem wir deren — Gott sei Dank — gerade genug in Lugos haben, vor die Oeffentlichkeit treten. Diese — man könnte sagen — Flanheit, mag auch die Ursache sein, daß wir leider bei einzelne Vereine eine merklliche Decadence zu verzeichnen haben. Die „Dalárda“ bewährte jedoch ihren guten Ruf und fanden deren Vorträge ungetheilten Beifall, wenn es auch bei der zweiten Nummer des Programmes „Szorénád“ von Mendelssohn zu bemerken war, daß einige Sänger zu erscheinern verhindert waren. Die Scharte wurde jedoch durch den gemischten Chor „Die Mainacht“ von Abt, in welcher das Fräulein Malvine Steruheim mit ihrer schönen glockenreinen Stimme das Sopran-Solo sang, wieder ausgeglichen und mußte der Chor auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Einen sensationellen Erfolg errang die Opernsängerin Fräulein Elisabeth Biró. Mit vielem Vergnügen lauschte das Publikum ihren Vorträgen und war von ihrer außerordentlich geschulten Stimme geradezu entzückt. Die Accentuirung und der Chie, mit dem das Fräulein den Walzer aus der Operette „A kis alamuszi“ sang, ließ unlegbar ihr wirklich künstlerisches Talent erkennen. Daß auch bis zum frühen Morgen, trotz der Sommerhitze, getanzet wurde, ist selbstverständlich.

Dienstjubiläum. Wie uns aus Orsova gemeldet wird, war Stationchef Otto Bodjoch dieser Tage anlässlich des Jubiläums seiner 25jährigen verdienstvollen Amtsthätigkeit der Gegenstand sehr ehrender Ovationen. Die Bahnbeförderer brachten ihm am Vorabende des Festes eine großartige Lampenzeremonie dar, bei welcher Gelegenheit an den Jubilar eine begeisterte Ansprache gehalten wurde. Dem Jubilanten sind sowohl von Seite seiner Vorgesetzten, wie auch aus allen Schichten der Intelligenz des Komitates Krassó-Szörény die ehrendsten Ovationen zu Theil geworden.

Die Sect.-Donati Prozession, deren Wiederführung wir der Munizipalität unserer Gläubigen ohne Unterschied der Konfession verdanken, wird, sowie im Vorjahre anlässlich der Einweihung, auch heuer, guter alter Sitte gemäß, am Sonntag, den 11. Juli feierlichst begangen werden. Die Prozession begibt sich unter Führung des hochw. Herrn P. Quardian Patáky um 7 Uhr Früh mittelst Musikbegleitung auf den Kapellenberg, woselbst ein feierliches Hochamt und Festpredigt stattfindet. Nachmittags findet das übliche Donati-Kirchweihfest statt, wobei unser tüchtiger Restaurateur Herr Sándor Ignea für gute, frische Getränke und preiswürdige Speisen nebst Gratis-Tanzmusik, ezequirt durch unsere tüchtige Feuerwehr-Musikkapelle, bestens sorgen wird.

Für Brennereien. Im Sinne des XXIV. Gesetz-Artikels vom Jahre 1878 und im Sinne der Zirkular-Berordnung des hohen k. ung. Finanzministeriums Nr. 50.598 vom 9. Oktober 1878 sind alle Jene, welche der Begünstigung des freien Branntweinbrennens theilhaftig zu werden wünschen, verpflichtet, dies in jedem Jahre rechtzeitig dem betreffenden Finanzorgane, beziehungsweise der Gemeindebehörde mündlich oder schriftlich anzumelden. Nachdem sich der Termin zur Anmeldung für die bevorstehende Brennensaison nähert, werden alle Jene, welche der Begünstigung des Branntweinbrennens theilhaftig zu werden wünschen, davon mit den Bemerkungen verständigt, daß mündliche Anmeldungen in der Zeit vom 4. bis 28. Juli l. J. im städt. Steueramte während den gewöhnlichen Amtsstunden entgegengenommen werden und daß in das Verzeichniß nur Diejenigen aufgenommen werden, welche ihre Anmeldungen während des obigen Termines persönlich vorbringen oder schriftlich einreichen.

Domherr Madincea verurtheilt. Eine sensationelle Schlußverhandlung hat verfloffenen Montag vor den Schranken des Lugoser Strafgerichtshofes stattgefunden. Der gr.-kath. Domherr Johann Madincea stand der Verleumdung angeklagt und wurde schuldig erkannt. Die Angelegenheit ist die folgende: Beim hiesigen Gerichtshofe sind durch den Domherrn Johann Madincea mehrere Anzeigen gemacht worden, und zwar: 1. gegen den hier stationirt gewesenen Gendarmerie-Hauptmann Seréky, wegen Dieben geleisteten Vorschub; 2. gegen den hier gewesenen Bezirksunterrichter Balás, weil er ein für ihn (Kläger) ungünstiges Urtheil gefällt hat; 3. gegen Dr. Evius Maru, Advokat, wegen Verletzung seiner Pflichten als Advokat und 4. gegen den hiesigen Advokaten Coriolan Bredicean, wegen Fälschung von Privatdokumente. — Durch chevaleresken Entschuldigungen und Abbitteleistungen suchte Beklagter — wozu er sich erbötig machte — auch jetzt der verdienten Strafe zu entweichen; was ihm aber diesmal nicht gelang, weil die gegen Bredicean erhobene Anklage sich als ganz unwar erwieisen und seine angebotene Abbitte seitens des Herrn Bredicean felsenfest zurückgewiesen wurde. Herr Bredicean erklärte nämlich, daß er sich von der Tragweite dessen, daß er eine Klage, welche allein von ihm abhängt, nicht zurückzieht, wohlbewußt fühlt, ist aber auch dessen sicher, daß die öffentliche Meinung ihn aus öffentlichem Interesse entschuldigen wird, weil durch die Bestrafung des Beklagten, die Gesellschaft für die Zukunft von den Schikanen eines Menschen, der die Anklagen sportweise betreibt, befreit würde. Der Gerichtshof hat auf Grundlage der gehaltenen Anklage des Staatsanwaltes Herrn Josef Stein und nach Anhörung der rabulistischen, verwirrten Selbstvertheidigung den Geflagten, griech.-kath. Domherr Johann Madincea, der Verleumdung schuldig gesprochen und zu 300 fl. Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Arrest verurtheilt. Sowohl der Geflagte, als auch der Privatkläger und Staatsanwalt haben gegen dieses Urtheil die Appellation angemeldet.

Unwetter in Südungarn. Der Wetterprophet Falb, der für den Monat Juli eine Sturm- und Regenperiode in Aussicht gestellt hat, scheint wieder einmal Recht zu behalten. Nachdem der Juni vor seinem Ende die Hundstage an Hitze zu überbieten gesucht, hat sich allenthalben eine Schwüle angehäuft, deren Lösung von bestigen Wetteransbrüchen begleitet sein mußte. Nun kommen uns von allerwärts Meldungen über die Gewitter, die in den letzten Tagen gewüthet. So ist Karánschbes von einem mächtigen Orkan heimgesucht worden, der fast eine Stunde lang die Stadt im Banne des Schreckens hielt. Denn der Orkan trug von vielen Häusern die Dächer ab, u. A. auch das Verranddach des Café Central und entwurzelte Bäume. Der Orkan war von einem andauernden Hagel begleitet, der ebenfalls ziemlichen Schaden verursachte. Daß es in der Umgebung der Stadt auch nicht sanfter zuzug, ließ sich leicht merken, obgleich die Detailberichte über die Verheerungen des Orkans noch ausständig sind. In Lugos wüthete zur gleichen Zeit ebenfalls ein starker Hagelschlag und Sturm, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten.

Anständige Amtsolokaltäten! Die Lugoser kön. ung. Forstdirektion hat mit 1. Juli l. J. einen bedeutend erweiterten Wirkungskreis erhalten, indem den bisher unter der Verwaltung derselben stehenden 13 Forstbezirken 3 neue beigelegt wurden, u. zw. die Forstverwaltungen Groß-Becskerek, Pancsova und Deliblat. Entsprechend der nunmehr erforderlichen gesteigerten Arbeitskraft dürfte auch der Status des Beamtenstandes erhöht werden. Mit der Erweiterung der Amtsolokaltäten dürfte auch eine Rekonstruktion des ganzen Forstdirektionsgebäudes vorgenommen werden und drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf: Wäre es nicht auch schon höchste Zeit, daß das größte Gelbinsstitut unseres Komitates, das dem Forstgebäude benachbarte kön. ung. Steueramt, ein seiner

Wichtigkeit angemessenes Heim erhalten würde? Das jetzige morische Steueramtsgebäude kränfelt an Alter und Gebrechlichkeit.

Das Karánsebeser Schulgebäude. Unter unseren kulturellen Institutionen, welche der ungarischen Staatsidee dienstbar sein sollen, nimmt keinen geringen Platz ein das Schulwesen in Karánsebes, jenes exponierte Zentrum, welches so glänzende kulturelle Fortschritte zu verzeichnen hat. Dies veranlaßte auch die maßgebenden Faktoren, an Stelle der baufälligen Schaluppen ein würdiges Schulheim zu projektieren, dessen Ausführung man der göttlichen Vorsehung zu überlassen scheint. Wie wir uns kompetenterseits mittheilen lassen, sind die Baukosten bereits im Budget des Kultusministers aufgenommen; warum also das Högeru und Hinhalten? Die Bevölkerung erwartet eine diesbezügliche Aufklärung, die ihr mit Recht zusteht; wenn nicht anders, so in der Form des ersten Spatenstreiches.

Für Militär-Lieferanten. In den Monaten September und August werden in der Umgebung von Temes-Szt.-András, Temes-Nóka und Buziás größere Konzentrationen der Honvéd- und Artillerietruppe vor sich gehen, für deren Bedürfnisse Offertverhandlungen stattfinden, u. zw.: am 26. Juli in Temes-Szt.-András, am 28. Juli in Temes-Nóka und am 30. Juli in Buziás, überall im Gemeindehause. Die Bedürfnisse erstrecken sich auf Brod, Hafer, Heu und Stroh, lieferbar in den Gemeinden: Kósfél, Fibus, Murány, Maragitsalva, Lutarec, Hissias, Vihág, Magyar-Székos, Szilas und Buziás.

Ein verurtheilter Arzt. Der Dravizaer Bezirksarzt Dr. Johann Verzár hat im August des Jahres 1893 gegen den Dravizaer Oberstuhlrichter Ernst v. Motzidlovsky beim Minister des Innern die Anzeige erhoben, daß er die Leiche des eines gewaltthätigen Todes verschiedenen G. Hiller im Aninaer Todtenhause 64 Stunden lang unbeerdigt gelassen hat. Der Minister hat diese Anzeige dem Vizegespan des Krassó-Szörényer Komitates zur weiteren Amtshandlung abgetreten und wurde Oberstuhlrichter Ernst v. Motzidlovsky von jedem Verschuldiß freigesprochen. Der Minister hat nun der Staatsanwaltschaft die Vollmacht erteilt, wegen die in der Appellation des Dr. Johann Verzár enthaltenen „beleidigenden Ausdrücke“ die Ehrenbeleidigungs-Klage anzustrengen, in welcher Sache heute die Schlußverhandlung stattfand. Der Staatsanwalt Herr Josef Stein hat wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung die Anklage erhoben. Nach Vortrag der Verteidigung durch Herrn Coriolan Bredicean, wurde Dr. J. Verzár von der Verleumdung freigesprochen und nur wegen Ehrenbeleidigung zu 10 fl. Haupt- und 5 fl. Nebenstrafe verurtheilt. — Beklagter, Verteidiger und Staatsanwalt appellirten.

Schuldiennerstelle. Am hiesigen Staats-Obergymnasium ist die Schuldiennerstelle zu besetzen. Die Bezahlung ist 250 fl. und freie Wohnung. Der Betreffende muß der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Hierauf Reflektirende wollen ihre mit Taufschein und bisherigen Verwendungszugewissen versehenen Gesuche bis 5. August l. J. beim Direktor des Obergymnasiums, Herrn Mikolans Putnok, einreichen.

Edison's Kinematograph. Ganz Paris, um den herkömmlichen Ausdruck zu gebrauchen, pilgerte nach dem Boulevard de la Madeleine, um das neue Wunder, die Ueberraschungen der lebenden Photographie zu sehen. Ein Theater, eine nur 30 Minuten dauernde Vorstellung. Aber in diesem engen Raume, in dieser Spanne Zeit sieht man eine ganze Welt an sich vorüberziehen. Nicht etwa in starren Bildern ohne Leben und Bewegung, sondern eine Welt, die lebt und lebt, webt und schaff, ganz wie die Wirklichkeit. Jetzt kommt ein Zug an, die Maschine

dampft, die Ankommenden strömen in den Bahnhof, drängen und drücken sich, tragen ihr Gepäck, rufen nach dem Kutscher, suchen nach Freunden. Dann blickt man in eine Pariser Straße mit all ihren Wagen, Omnibussen, Radlern, Lustwandelnden, eilig laufenden Geschäftsleuten, behend trippelnden Arbeiterinnen, Damen, Kindern und Kindernädchen. Das Programm sagt nur in wenigen Zeilen, die ganze Sache sei durch eine Reihe einander folgender Augenblicksbilder erzielt, die aneinander gereiht sind und ebenso schnell, wie die Aufnahme (45 Bilder in der Sekunde) geschah, wieder an der vergrößerten Linse vorüber ziehen. Es grenzt an's Wunderbare. Ein solcher Apparat soll, wie uns mitgeteilt wird, demnächst in Lugos für 30 fr. per Person gezeigt werden.

Volkswirtschaft.

Saatenstandsbericht. Nach den bis 1. Juli an das Ackerbauministerium gelangten Berichten war die Witterung in der zweiten Hälfte Juni in vielen Theilen des Landes in Folge der häufigen Gewitterregen für die Kulturen, namentlich aber für das Obst und den Wein ungünstig. Andererseits hat die ungewöhnliche Hitze in den letzten Tagen, namentlich im Alföld, den Weizen zur Nothreife gebracht, was in der mangelhaften Körnerbildung zum Ausdruck kommt. Auch ist es vorgekommen, daß wegen Ueberreife die Körner aus den Aehren hinausgefallen sind. Dieser Comp der Witterung hatte auch Arbeitsanhäufung zur Folge, weshalb die Arbeitslöhne unverhältnißmäßig gestiegen sind auch in Gegenden, wo es keine Arbeiterbewegung gibt. Am besten steht der Weizen jenseits der Donau, am schwächsten in der Theiß-Maros-Gefe und in einzelnen Theilen Siebenbürgens. Das mit Weizen bebaute Areal beträgt 5.515 Millionen Katastraljoch, wovon 5 Prozent, also 280.000 Joch für Elementarschäden in Abzug zu bringen sind. Bei einem Durchschnittsertragniß von 6-6.5 Meterzentner ist ein Gesamtertrag von 32.5 Millionen Meterzentner zu erwarten, das ist um 5.5 Millionen weniger als im Vorjahre und um 7.5 Millionen weniger als eine Mittelernte. Roggen. Areal 1.840 Millionen Katastraljoch. Abzug für Elementarschäden 5 Prozent. Durchschnittsertrag 6.5-7 Meterzentner per Joch, Gesamtertrag 11-12 Millionen Meterzentner, das ist um 2 Millionen weniger als eine Mittelernte. Das Korn ist im Alföld bereits abgeerntet, in den anderen Landestheilen sind die Erntearbeiten im Gang. Gerste. Areal 1.6 Millionen Katastraljoch, Ertrag per Joch 6.5-7 Meterzentner. Die große Hitze hat die Gerste plöglig reifen lassen; in Folge dessen sind die Körner zusammengeschrumpft und klein geblieben. Am besten unter allen Getreidesorten sind die Ansichten für die Haferernte, die auf 10 Millionen Meterzentner veranschlagt wird. Weizen ist bereits abgeerntet. Die Ergebnisse variiren zwischen 2-8 Meterzentner per Joch. Das Gesamtergebniß ist schwach Mittel. Mais. Der Anbau ist gegen den vorjährigen um 10-15 Prozent zurückgeblieben. Die Entwicklung der Pflanze ist zufriedenstellend. Der Erdäpfel-ertrag wird um 20-30 Prozent gegen den vorjährigen zurückbleiben. In den Weinkulturen hat die Peronospora Schäden angerichtet. Der Obsttertrag wird gering sein.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Weinpfähle

aus Eichenholz erzeugt, liefert in bester Qualität und in beliebigen Längen zu den billigsten Preisen

Holzner Lajos

Holzhändler

Lugos, Bonnazgasse.

Geschäfts-Uebernahme.

Beehre mich den verehrten Damen von Lugos und Umgebung bekannt zu geben, dass ich das

Katona'sche Modisten-Geschäft

käuflich erworben, mit den neuesten und modernsten Hüten assortirt habe und dasselbe auf seinem bisherigen alten Platze weiterführen werde.

Nachdem ich das Modernisiren und Arrangiren der verschiedensten Hüte von meiner Vorgängerin dem Fr. Emilie Katona gründlich erlernt habe und mich bestreben will, den bewährten Ruf dieses Geschäftes aufrecht zu erhalten und der geehrten Damenwelt eine streng solide und reelle Bedienung zusichere, bitte ich auch mir das wohlwollende Vertrauen, mit welchem Sie meine Vorgängerin stets beehrten, auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fany Bayer,

Katona's Nachfolgerin.

3-1

36148. számhoz.

Pályázati hirdetés.

A lugosi m. kir. állami főgymnasiumnál nyugdíjazás folytán 250 frt fizetéssel és természetbeni lakással javadalmazott szolgai állomás jövőn üresedésbe, annak betöltésére pályázat hirdettetik.

A folyamodványhoz melléklendők: Az illetőnek életkoráról, eddigi szolgálatairól és erkölcsi magaviseletéről tanuskodó bizonyítványok.

Azon kiszolgált altisztek, a kik polgári alkalmazásra jogosító igazolvánnyal s a magyar állam területén honpolgári joggal bírnak, a magyar nyelvet beszélik, testileg alkalmas voltukat igazolják, más folyamodók felett előnnyel bírnak.

Kellően felszerelt folyamodványok f. é. augusztus hó 5-éig bezárólag a lugosi állami főgymnasiumi igazgatósághoz nyújtandók be.

Kelt Budapesten, 1897. június 16-án.

Putnoky Miklós
főgymn. igazgató.

Leere Fässer

geeignet für Brennereien, Brauereien, Bottichen und Lagerfässern, in bestem Zustande sind billig zu verkaufen.

Inhalt 3000 bis 4000 Liter per Stück

Adresse in der Exped.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

21636. sz. — alisp. 1897.

Pályázati hirdetmény.

A nyugdíjaztatás folytán üresedésbe jött kézi gyógytár jog tartásával egybekötött jámi járási orvosi állásra Jám székhelyvel (vasuti állomás) ezennel újból pályázatot hirdetek.

Javadalmazás 550 frt tiszti fizetés és 150 frt uti átalány.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-ában és az 1893. évi 80099. számú belügyministeri rendeletben a tiszti vizsgára vonatkozó körülírt minősítések, életkorukat, eddigi alkalmazásukat s nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt folyamodványaikat folyó évi július hó 31-ig a vármegye alispánjához terjesszék be.

A román nyelv ismerete kívánatos.

Lugoson, 1897. június 25-én.

Alispán szabadságon

Dr. Avramescu,
főjegyző.

3-1

Zwei sehr schöne neue WOHNUNGEN

Szt.-István utca (vis-à-vis vom Zimmermeister Lung)

4 Zimmer, Küche, Speis, Keller
2 Zimmer und Küche
sind sofort zu vermieten. Das Haus ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Julius Holzner.

Buziáser Marktanzeige.

Der diesjährige
Buziáser (Eisenbahnstation)
Sommer-Jahrmarkt
beginnt am 22. und endet am 25. Juli.
Buziás im Juli 1897.

Brasch Mór
Marktpächter.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
23700. sz. — alisp. 1897.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye 1897. évi közút költségelirányzatába felvett következő építési munkákat engedélyezem:
1. Az oravicza—verseczyi törv. hat. közúton levő 8., 11., 16., 17. sz. műtárgyak és a lugos—bogsán—oravicza törv. hat. közúton levő 54., 115. és 138. sz. műtárgyak helyreállítását 1898 frt 71 kr. erejéig.

2. A lugos—bogsán—oravicza törv. hat. közúton levő 2. sz. műtárgy, a lugos—bogsáni törv. hat. közúton levő 3., 5., 7., 26. sz. és végül a bogsán—kákovai törv. hat. közúton levő 9. sz. műtárgyak helyreállítását 2575 frt 42 kr. erejéig.

3. A facset—ruszkabányai törv. hat. közúton levő 13., 23., 25., 33., 35., 36., 39., 45., 47., 48. és 49. sz. műtárgyak helyreállítását 2900 frt 63 kr. erejéig.

4. A facset—ruszkabányai törv. hat. közúton levő 55., 56., 58., 62., 80., 81., 89., 90. és 115. sz. műtárgyak helyreállítását 1871 frt 69 kr. erejéig.

5. A lugos—kricsovai törv. hat. közúton levő 18., 19., 22. sz.; a facset—karánsebesi törv. hat. közúton 43., 55. sz.; a karánsebes—hunyadi vármegyei 27., 34., 37., 45., 55. és 48. sz. műtárgyak helyreállítását 2846 frt 09 kr. erejéig.

A fentebbi munkák fogamatosságának biztosítása céljából az 1897. évi július hó 12-ik napjának, d. e. 10 órájára a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkák végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó és a részletes feltételekben előírt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott s az egyes pontokban felsorolt munkákra külön-külön szerkesztett zárt ajánlataikat a kitűzött nap délelőtti 10 óráig a nevezett hivatalhoz annyi alkalommal beadják, amennyi a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkákra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyei m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendszeres hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1897. évi június hó 24-én.

Alispán szabadságon:
Dr. Avramescu,
főjegyző.

2450. sz. — 1897. évi.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény megye teregovai járásban lemondás folytán üresedésbe jött és 500—500 frttal javadalmazott a teregovai és kornyarévai körbeli aljegyzői állásokra pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1886. évi I. t.-cz. 6. §-ában körülírt képesítésüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket f. évi július hó 15-ig hivatalomhoz adják be.

Teregova 1897. évi június 27-én

Főszolgabíró hiv. távol:

D'Elle Vaux Béla,

2—2

szolgabíró.

2563. sz. — 1897. évi.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Lazareszku János grúni lakos végrehajtónak Radu Damaskin örökösei grúni lakos végrehajtást szenvedő elleni 180 frt tőke, 8 frt per- és végrehajtási költségek követelése és ezennel 5 frt 65 krban megállapított árverés kérését valamint még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá a m. kir. erdészeti kincstári uradalom javára C 12. sorsz. a. 1 frt 37 kr. a rékási kincstári uradalom javára C 13. sorsz. a. 105 frt, C 14. sorsz. a. 339 frt és a kir. kincstárnak C 15. sorsz. a. 10 frt 47 kr. s jár. erejéig végrehajtási zálogjogi bekebelezett követelése behajtására is Radu Anna férj. Stojeza Jánosné, Radu Mária férj. Nediglea, Radu Lena férj. Luminosz és Radu Zsófia férj. Joneszku nevében álló a lugosi kir. törvényszék tkvi hatósága területéhez tartozó grúni 73. számú telekjekben A I 2—7 rendsz. a. ingatlanok és özvegy Radu Veta szül. Balács nevében álló a grúni 430. sz. telekjekben A I 1 rendsz. a. ingatlan egészben és külön, az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételekben részletezett, összesen 1166 frt kikiáltási árban az 1897. évi július hó 24-ik napján, d. e. 10 órakor Grúni község házában meg tartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árverési kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 10%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés napjától számítandó 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számítandó 60 nap és harmadik részét ugyanazon naptól számítandó 90 nap alatt s az árverés napjától járó 5% kamataival, szabályszerű letéti kérvény mellett a magy. kir. adóhivatal mint bírói letétpénztárhoz befizetni.

A bánatpénzt a törvényszék az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekvi hatóságnál ugyancsak Grúni község elöljáróságánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint tkvi hatóság. Lugoson, 1897. évi márczius hó 31-én.

Markovics, kir. törvényszéki bíró.



Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrirte Schutzmarke.

Allein echt englischer
Wunderbalsam
(Tinctura balsamica)
aus der Schutzengel-Apotheke und
Fabrik pharmaceutischer Präparate
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Sanitätsbehördlich geprüft und begutahtet.
Aeltestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äußerlich anwendbar.
Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapsel verschlossen, in welche meine Firma „Adolf Thierry, Apotheke zum Schutzengel“ eingedrückt ist. Jeden Balsam, der nicht mit der obenstehenden grünerdruckten Schutzmarke versehen ist, weise man als je billigere desto werthlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden andern Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages.
Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.



Kraft und Wirkung
der echt englischen
Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, Krebsartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen „rosa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit andern, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei buser Brust der Weibchen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allen alten Schindeln, offenen Pfläusen oder Reuen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Pfläusen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Pfläusen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenläufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken.

Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Gefäßungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volksthümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Zörst, Apotheker in Budapest.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Fälschung ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
F. Ad. Richter & Co., i. u. l. Hoflieferanten, Rudolfsstadt.

